

Der Sinn des Sonntags

VON RICHARD SCHÜTZE

Shopping rund um die Uhr? Geht im Netz. Doch wer Medikamente braucht, auftanken oder Hunger und Durst stillen will, ist froh, auch Nachts und an Sonn- und Feiertagen bedient zu werden. In Tankstellen und Apotheken ist das längst möglich. Immer mehr Bundesländer weichen die ansonsten im Vergleich mit vielen auch christlich geprägten Staaten noch recht strikten Verbote, Geschäfte an Feiertagen zu öffnen, nun auf. In NRW ist das Ladenöffnungsgesetz durch ein „Entfesselungspaket“ liberalisiert worden; danach haben Kommunen die Möglichkeit, jährlich an bis zu acht statt bislang vier Sonn- oder Feiertagen die Geschäfte bis zu fünf Stunden zu öffnen. Einerseits können Kunden dann ohne Hast einkaufen. Andererseits müssen viele Verkäufer dann auch sonntags arbeiten. Wie andere Berufsgruppen wie etwa Ärzte, Sanitäter, Taxifahrer, Piloten, Polizisten, Feuerwehr- und Seeleute, Köche, Kellner oder Journalisten auch. Das macht die Innenstädte auch am Wochenende lebendig, fördert das Bruttosozialprodukt, schafft Jobs und erlaubt auch Schichtarbeitern, geruhsam durch die Geschäfte zu schlendern. Oh ja.

Doch stopp: Lassen wir Vernunft, Klugheit und Sachgerechtigkeit walten. Sonn- und Feiertage sind wie Tag und Nacht eine bewusste Zäsur im Leben. Gerade erst will man die Sommerzeit wieder abschaffen, weil sie zu sehr in den Lebensrhythmus eingreife.

Achtsam- und Besinnlichkeit, Sensibilität und Rücksichtnahme, Reflektion, Meditation und Raum für das, was nicht merkantile Alltäglichkeit, sondern etwas Heiliges ist in unserem Leben, braucht eben auch Inseln der Langsamkeit: Zeit zur Muße. Nach der christlichen Soziallehre ist der Sinn von Sonn- und Feiertagen, den nötigen Freiraum für Arbeitsruhe und Muße, für Dank und Gottesdienst und familiäre Begegnung freizuhalten.

Mit Augenmaß lässt der Konflikt sich lösen: An Werktagen könnten Geschäfte bis 22 Uhr geöffnet bleiben. Sonn- und Feiertags sollten sie aber nur bei besonderen Veranstaltungen oder Festen ein paar Stunden öffnen. Dann bliebe der Sonntag, was er ist: Der ‚Tag des Herrn‘ und damit auch seiner Geschöpfe.